

Konzept Begabtenförderung der IBEM-Regionen Kander- und Engstligental, Nid ersimmental, Spiez-Aeschi-Krattigen

1. Ausgangslage

Die BMV regelt neu die Förderung von intellektuell ausserordentlich begabten Schülerinnen und Schülern mit einem nachgewiesenen IQ von 130 und mehr. Ein durch die Eltern/Lehrkräfte angemeldetes und durch die EB selektioniertes Kind hat Anrecht auf Begabtenförderung, wenn die Eltern dies auch wünschen.

Schülerinnen und Schüler mit Interessen und Fähigkeiten, die deutlich über denjenigen ihrer Altersgruppe liegen, sollen in ihren Begabungsbereichen an die Leistungsgrenze geführt werden, damit sie eine echte Herausforderung erleben und nicht unterfordert werden.

2. Gesetzliche Grundlagen

Verordnung zu den besondere Massnahmen, Art. 5 BMV, Abs. 2, Art. 15

Direktionsverordnung zu den besonderen Massnahmen, Art. 10 bis Art. 17 BMDV

3. Grundlegende Gedanken

- Begabungsförderung unterstützt jedes Kind in der Entwicklung seiner Neigungen und Interessen und ermutigt es zu weitergehenden Leistungen.
- Die Verschiedenheit der Voraussetzungen wird als Chance gesehen.
- Mit der Stärkenorientierung werden die Lernenden in ihrer Persönlichkeit gestärkt, lernen so auch mit Defiziten besser umzugehen.

4. Ziele der Begabtenförderung

Schülerinnen und Schüler mit einer ausserordentlichen intellektuellen Begabung sollen rechtzeitig erkannt und mit geeigneten Angeboten gefördert werden.

- Stärken stärken: vorhandene Begabungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler wahrnehmen und fördern
- Wissen und Können im Spezialgebiet der Schülerinnen und Schüler unterstützen
- Ganzheitliche Förderung: Sozial-, Selbst-, Sachkompetenzen
- Lern- und Arbeitstechniken entwickeln
- Anregungen auf hohem Niveau ermöglichen
- Entfaltung der Kreativität, der Motivation und Fähigkeiten ermöglichen
- Schwächen ausgleichen
- Prävention von Verhaltensauffälligkeiten und Minderleistungen

5. Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler mit einem IQ von 130 und mehr.

6. Identifikation

- Eltern und Lehrpersonen achten auf Kinder mit Interessen und Fähigkeiten, die deutlich über denjenigen ihrer Altersklasse liegen.

- Ein besonderes Augenmerk gilt für folgende Gruppen: Mädchen, Minderleistende, Migranten und Kindern aus bildungsfernem Milieu.
- Die Lehrkräfte der Regelklasse machen mit Hilfe eines Rating-Fragebogens nach Renzulli (Anhang Leitfaden IBEM) eine Vorselektion von ausserordentlich Begabten.

7. Selektion

- Weitere Abklärung und Beurteilung der Kinder durch die Erziehungsberatung.
- Eltern werden aktiv in den Selektionsprozess einbezogen
- Grundlage für die Selektion ist eine Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unter Bezug eines IQ- Testes.

8. Entscheidung

Die Eltern können für ihr Kind ein Angebot der Begabtenförderung in Anspruch nehmen oder aber auch darauf verzichten. Sie haben die Wahlfreiheit zwischen den verschiedenen Angeboten, die in der Schulgemeinde angeboten werden. Die Leitung IBEM bewilligt die Fördermassnahme und den zeitlichen Umfang.

9. Begabtenförderung

9.1 Grundlegende Massnahmen Begabtenförderung

- Innere Differenzierung
- Arbeit mit erweiterten individuellen Lernzielen (eILZ)
- Frühzeitiger Schuleintritt
- Überspringen einer Klasse
- Unterricht in einer höheren Klasse

Angebote zur Begabtenförderung

Die Begabtenförderung ist ein Unterricht, in welchem anspruchsvolle Inhalte aus den Bereichen Mathematik, Sprachen, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften oder Kultur bearbeitet werden.

9.2 Integrative Begabtenförderung (Pull-in):

Integrative Förderung (Pull-in) durch eine für Begabtenförderung ausgebildete Lehrperson.

- Zusätzliches Unterrichtsangebot (Übungsstoff kürzen, Spezialprojekte planen, forschendes Lernen ermöglichen, Lern- und Arbeitstechniken vermitteln)
- Verdichtung von Lernstoff
- Einzelbetreuung durch Lehrperson Spezialunterricht (LfS)
- Beratung der Lehrkräfte

9.3 Mentoring

Experten eines Fachgebiets begleiten ein besonders begabtes Kind individuell über längere Zeit in dessen Interessensgebiet.

9.4 Regionale Förderkurse (Pull-out)

Bei der Förderung in regionalen Gruppen durch eine Fachperson/ Referenten, arbeiten ausserordentlich begabte Schülerinnen und Schüler in

altersgemischten Gruppen an anspruchsvollen Themen oder Projekten. Oft können sie wählen, bei welchem Angebot sie mitmachen möchten oder setzen sich ihr Thema im gewählten Bereich selbst. Diese Arbeit ermöglicht es ihnen, mit ähnlich Begabten zusammenzuarbeiten und sich in ihrem Interessengebiet oder in neuen Bereichen zu vertiefen. Die Inhalte dieser Angebote sind anspruchsvoll und auf die Förderung von begabten und hochbegabten Schülerinnen und Schülern ausgerichtet. Eine Rückkoppelung der Arbeit in den Förderkursen an die Regelklasse ist wichtig. Die Präsentation oder der Einbezug der einzelnen Projekte in der Regelklasse unterstützt die Integration.

9.4.1 Ziele der Pull-out- Angebote

- Arbeiten und sich Eingliedern in Gruppen von Gleichartigen.
- Schaffen von sozialen Kontakten in Gruppen von Kindern mit grosser Wissbegier und hoher Motivation.
- Erwerben von Techniken zur Selbstorganisation, zum entdeckenden Lernen und zur Arbeitsgestaltung.

9.4.2 Organisation Pull-out

- Die Gruppen setzen sich aus 3-12 Kindern ab dem 3. Schuljahr aus den drei Regionen Spiez-Aeschi-Krattigen – Niderrsimmental – Kander- und Engstligental zusammen. Der Altersunterschied der Schülerinnen und Schüler in einem Kurs beträgt höchstens vier Jahre (BMDV Art. 17).
- Es sind Kurse möglich aus den Bereichen Mathematik, Sprachen, Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften oder Kultur. Die Unterrichtsinhalte müssen sich sowohl vom Lehrplanstoff als auch von den Inhalten der fakultativen Fächer unterscheiden.
- Die Inhalte für die Förderprogramme werden aus den Interessen der Kinder erhoben.
- Wissenstransfer in die Klasse
- Interessierte Kinder können pro Semester ein Förderangebot regelmässig alle Wochen an einem Morgen (4 Lektionen) während des regulären Unterrichts besuchen.
- Das Angebot findet in einem für die Arbeit geeigneten Schulraum in zentraler Lage in Spiez (Bahnhofnähe) statt.
- Dauer eines Angebots: 1 Semester (ca. 19 x 4 Lektionen)
- Die Anmeldung ist jeweils für 1 Semester
- Start mit dem Pull-out- Angebot: 1.8.2010
- Die Fachpersonen/ Referenten sind in dem von ihnen angebotenen Thema qualifiziert, so dass sie einen intellektuell anspruchsvollen, fundierten und pädagogisch durchdachten Unterricht abhalten können. Die Anstellung erfolgt durch die Leitungen IBEM der drei Regionen.
(Muster einer Anstellungsverfügung im Anhang 3)

9.4.3 Koordination des Pull-out- Angebots

- Die SL IBEM Spiez-Aeschi-Krattigen übernimmt die Koordination der Regionalen Förderkurse.
- Die Leitungen IBEM der drei Regionen treffen sich regelmässig (mindestens 1 Mal im Semester) für Planungs- und Organisationssitzungen. Nach Bedarf nehmen die Lehrpersonen für Begabtenförderung und die Fachreferenten an den Sitzungen teil.

10. Finanzen

10.1 Finanzen Pull-out

- Für die Mitbenützung der Räume durch Kinder aus den anderen Regionen, stellt die Gemeinde Spiez keine Rechnung.
- Die Kostenübernahme für den Transport der Schülerinnen und Schüler liegt in der Verantwortung der einzelnen Wohngemeinden.
- Die Regionen geben einen prozentualen Anteil der Lektionen BF, die für die Region gesprochen wurden, ans Pull-out- Angebot ab. Die beiden Regionen Spiez-Aeschi-Krattigen und Kander-/Engstligental geben gleich viele Lektionen in den Pool, da sie in etwa gleich grosse Schülerzahlen haben. Verwaltet werden die zugeteilten Lektionen von Spiez.
- Die Gemeinde Spiez verwaltet, das von der SL IBEM Spiez-Aeschi-Krattigen erstellte Budget für das Pull-out- Angebot und stellt den Trägergemeinden Frutigen und Wimmis Ende Kalenderjahr aufgrund der Anzahl Kinder, die das Pull-out- Angebot besucht haben, Rechnung.

10.1.1 Budget

- Ab Budgetjahr 2011 wird ein Betrag für Anschaffungen für das Pull-out- Angebot budgetiert.
- Sobald es erste Projekterfahrungen gibt, werden Sponsoren (Firmen aus der Region) angefragt für die Finanzierung von Anschaffungen.

10.2 Finanzen Pull-in und Mentoring

- Jede Region setzt Lektionen aus ihrem Pool BF nach ihrem Bedarf für das Mentoring und das Pull-in ein.
- Geld für Fachbücher und Verbrauchsmaterial ist im Budget IBEM der einzelnen Regionen budgetiert.

11. Zusammenarbeit unter den Regionen

Abmachungen zur Zusammenarbeit beim Pull-out- Angebot und Kosten werden in einer Vereinbarung zwischen den Gemeinden geregelt.

12. Evaluation

Jede Region evaluiert ihr Angebot der Begabtenförderung im Rahmen der Evaluation der Umsetzung der BMV.

12.1 Evaluation Pull-out- Angebot

- Die Kurse des Pull-out- Angebots werden laufend bei den betroffenen Kindern, Eltern und Lehrkräften evaluiert.
- Eine umfassende Evaluation des Pull-out- Angebots erfolgt im Februar 2012 durch die SL IBEM.

Anhang 1 Aufbau der Umsetzung des Pull-out- Angebots

Anhang 2 Begriffe

Anhang 3 Anstellungsverfügung Fachreferenten

Anhang 1

Aufbau der Umsetzung des Pull-out- Angebots

- Das erste Angebot mit dem im Sommer 2010 gestartet wird, ist im Bereich Physik, Chemie. Unterrichtet wird im Metallwerkraum des Oberstufenzentrums Spiez. Das Oberstufenzentrum stellt auch ihr Physik- und Chemiematerial (KISAM) zur Verfügung. So kann mit einem minimalen Budget gestartet und erste Erfahrungen können gesammelt werden.
- Gestartet wird mit einer Gruppe (3 – 6) Kinder der 3. – 6. Klasse. Muss eine Auswahl getroffen werden, haben die älteren Kinder Vorrang.
- Im zweiten Semester (ab Febr. 2011) soll mit einem zweiten Angebot gestartet werden, das parallel zum ersten Angebot läuft. Das zweite Angebot, Robotik wird Computertechnik beinhalten. Das Material wird mit dem Anschaffungskredit 2011 gekauft.
- Die Ergebnisse aus dem Projekt werden dokumentiert und für das Sponsoring verwendet.

Anhang 2

Begriffe

Begabung

Begabung beschreibt das Potential eines Individuums zu ungewöhnlicher oder auffälliger Leistung (Stamm, 1999, S. 10). Die Umsetzung dieses Leistungspotenzials in adäquate schulische Leistung ist das Ergebnis einer dynamischen Wechselwirkung zwischen individuellen Begabungsanlagen, sozialen und persönlichkeitspezifischen Komponenten sowie dem fördernden oder hemmenden Einfluss von nicht-kognitiven Persönlichkeitsmerkmalen und der sozialen Umgebung. Begabungen können in verschiedenen Bereichen vorhanden sein. Diese Definition geht davon aus, dass sich Begabung und Leistung durch Einflüsse der Umwelt entwickeln und damit veränderbar sind. Der Begriff Begabung sagt weder etwas aus über die Stärke ihrer Ausprägung noch darüber, welche Bereiche oder Dimensionen sie umfasst.

Begabungsförderung

Begabungsförderung erfolgt im Regelunterricht. Sie ist ein Grundauftrag der Regelschule und damit Teil der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Sie berücksichtigt die individuellen Begabungen und Neigungen der Schülerinnen und Schüler. Der Blick auf die bei Kindern und Jugendlichen vorhandenen Ressourcen und Potentiale unterstützt einen individualisierenden, förderorientierten Unterricht sowie die Differenzierung auf Klassen- oder Schulebene. Ein grosser Teil der begabten und hochbegabten Schülerinnen und Schüler kann im Rahmen des Regelunterrichts gefördert werden.

Begabtenförderung (BF)

Begabtenförderung meint die Angebote und Massnahmen für intellektuell begabte Schülerinnen und Schüler, deren Förderbedarf die Möglichkeiten des Regelunterrichts übersteigt.

Intelligenz

Wie Begabung ist auch Intelligenz ein vielfältig angewandter und uneindeutiger Begriff. *Eine* Definition von Intelligenz lässt sich in der Literatur nicht ausmachen. Verbreiteter Konsens besteht aber darüber, dass Intelligenz die Fähigkeit umfasst, sich Wissen anzueignen und Probleme mit Hilfe des verfügbaren Wissens in effektiver Weise zu lösen (Weinert, 1994, S. 262).

Während Intelligenz über längere Zeit für kognitive Leistungen reserviert war, umfassen die heutigen Intelligenzmodelle auch kreative, soziale und praktische Aspekte der Intelligenz.

Intelligenzquotienten (IQ)

In Testverfahren wird Intelligenz in unterschiedlichen Teilkomponenten gemessen. Die Testergebnisse werden meist in Form des Intelligenzquotienten angegeben. Bei der

Beurteilung einer Begabung ausschliesslich nach dem Intelligenzquotient, gilt als hochbegabt, wer einen Intelligenzquotient von über 130 oder mehr erreicht, was auf etwa 1 – 2 % der Schülerinnen und Schüler zutrifft.

Ratingfragebogen Renzulli	Mit Hilfe des Rating-Fragebogens Renzulli machen die Lehrerinnen und Lehrer der Regelklassen eine Vorselektion von ausserordentlich Begabten. Beurteilt werden ihre intellektuellen Fähigkeiten, die Kreativität, die Motivation, das Führungs- und das Planungsverhalten.
Pull-in	Unter Pull-in wird die integrative, individuelle Begabtenförderung für Kinder mit einem erwiesenen IQ von 130 und mehr verstanden. Dieser Unterricht wird durch eine für Begabtenförderung ausgebildete Lehrperson erteilt.
Pull-out	In separat und regional organisierten Kursen werden intellektuell ausserordentlich begabte Schülerinnen und Schüler in Gruppen in ihren Interessensgebieten gefördert.
Mentoring	Mentoring bezeichnet ein individuelles Begleiten und Coachen von ausserordentlich begabten Schülerinnen und Schülern in ihrem Interessensgebiet durch eine Fachperson.
BMV	Verordnung für Integration und besondere Massnahmen
Leitung IBEM	Leitung für Integration und Besondere Massnahmen